

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespaltene Petizionszeile, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Berantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 11. Juni 1908

— Nr. 946. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. Juni.

Judienststellung der k. u. k. Sommereskader.

Eine kaiserliche Anordnung verfügt die Indienststellung der verstärkten Eskader mit 15. d. M.

Den Oberbefehl über diese Flotte führt Konteradmiral v. Biegler. Zum Kommandanten der 2. Division hat der Kaiser den Konteradmiral Müller Ritter v. Elblein, zum Kommandanten der 3. Division und der Torpedoflotte den Konteradmiral Edler v. Kunsti ernannt.

Die Ordre de bataille der Eskader ist folgende: Erste schwere Division: Kommandant Konteradmiral Lucian v. Biegler. Flaggschiff „Erzherzog Karl“, „Erzherzog Friedrich“ und „Erzherzog Ferdinand Max“. Jedes der drei Turmschiffe hat ein Displacement von 10.600 Tonnen, führt 44 Geschütze und indiziert 18.000 Pferdekraft.

Zweite Division: Kommandant Konteradmiral Friedrich Ritter Müller v. Elblein. Flaggschiff „Monarch“, „Wien“ und „Budapest“. Jedes dieser Turmschiffe verdrängt 5600 Tonnen Wasser, führt 30 Geschütze und indiziert 8000 Pferdekraft.

Dritte Division: Kommandant Konteradmiral Alois Edler v. Kunsti. Flaggschiff „St. Georg“ (7300 Tonnen), „Kaiser Karl VI.“ (6300 Tonnen) und die in Dienst gestellten Hochseetorpedoboote und Torpedoboote.

Der neuernannte Kommandant der zweiten Division (Reserveeskader) Konteradmiral v. Müller fungierte bis jetzt als Vorstand der Präsidialkanzlei im Marineministerium. Anlässlich der Enthebung von diesem Posten hat ihm der Kaiser für seine hervorragenden Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Kundmachung des k. k. Handelsministeriums, betreffend die Errichtung und den Betrieb von Funkentelegraphenstationen auf Schiffen (Vordstationen). Die Telegraphenverwaltung sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß die Errichtung und der Betrieb von Funkentelegraphen-

stationen in Oesterreich im Sinne des kaiserlichen Rabinetschreibens vom 16. Jänner 1847 (Hofkanzleidekret vom 25. Jänner 1847, Bl. 2581) und des § 1 der Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 28. April 1905, R.-G.-Bl. Nr. 72 an eine staatliche Konzession gebunden ist. Um die Erteilung dieser Konzession ist mittelst stempelpflichtiger, entsprechend instruierter Eingabe beim k. k. Handelsministerium nachzusuchen. Hinsichtlich der auf Schiffen, welche die Seeschifffahrt betreiben, zu errichtenden funkentelegraphischen Stationen (Vordstationen) wird speziell zur Kenntnis gebracht: Den erwähnten Stationen wird gemäß den Vereinbarungen des im Jahre 1906 zu Berlin abgeschlossenen, mit 1. Juli 1908 in Wirksamkeit tretenden internationalen Funkentelegraphenvertrages die Verpflichtung zum wechselseitigen Austausch von Funkentelegrammen mit anderen Küsten- und Vordstationen ohne Unterschied des von ihnen benützten Systems auferlegt. Nach Artikel VI der Ausführungsvereinbarung zum genannten Vertrage hat jede Vordstation den folgenden Bedingungen zu entsprechen: a) Das angewandte System muß ein solches mit Abstimmung sein; b) Die Send- und Empfangsgeschwindigkeit darf unter gewöhnlichen Umständen nicht hinter 12 Wörtern zu 5 Buchstaben in der Minute zurückbleiben; c) Die dem funkentelegraphischen Apparate zugeführte Kraft darf unter normalen Verhältnissen ein Kilowatt nicht übersteigen. Eine größere Kraft kann angewendet werden, wenn das Schiff auf eine Entfernung von mehr als 300 km von der nächsten Küstenstation Nachrichten auszutauschen hat, oder wenn infolge von Hindernissen die Uebermittlung sich nur durch einen vermehrten Kraftaufwand ermöglichen läßt. Die übrigen Detailbestimmungen über den Betrieb und Rechnungslegung der Vordstationen werden durch besondere Instruktionen geregelt. Abmachungen wegen Geheimhaltung der Anlagen und ihrer Details gegenüber behördlichen Organen sind unzulässig. Die Inhaber von Vordstationen sind gehalten, den Organen der k. u. k. Kriegsmarine über Verlangen Gelegenheit zu geben, sich mit der Behandlung der Stationsapparate vertraut zu machen, damit diese im Kriegsfall seitens der k. u. k. Kriegsmarine übernommen und betrieben werden können. Auf österreichischen Schiffen dürfen als Funkentelegraphisten nur österreichische Staatsbürger angestellt werden, welche sich durch ein von der österreichischen Staats-telegraphen-

anstalt ausgestelltes Zeugnis über die mit Erfolg abgelegte besondere Prüfung auszuweisen vermögen, über welche die näheren Bestimmungen bei der k. k. Seebehörde in Triest, bei der dortigen k. k. Post- und Telegraphen-Direktion und bei den Hafenskapitanaten in Erfahrung gebracht werden können.

Englischer Flottenbesuch österreichischer Häfen. Wie aus Malta gemeldet wird, wird die englische Mittelmeeresflotte Ende Juni dieses Jahres eine Kreuzung in das Ionische Meer und die Adria unternehmen, um griechische, österreichische und italienische Häfen zu besuchen. Dem Vernehmen nach wird das Schlachtschiffgeschwader der englischen Mittelmeeresflotte in der Zeit vom 6. bis 12. Juli den Hafen von Triest, die Kreuzerdivision gegen die zweite Hälfte Juli die Häfen Zara, Spalato, Sebenico und Gravosa-Ragusa besuchen. Die britische Schlachtschiffdivision wird vor Triest in analoger Weise wie im Jahre 1898 unter Admiral Sir John Fisher von der österreichisch-ungarischen Eskader unter Konteradmiral v. Biegler empfangen und auf die Ankerplätze vor der Stadt geleitet werden. Seit der im Jahre 1907 zugunsten der Home-Fleet vorgenommenen Reduktion besteht die einstmals so imposante britische Mittelmeeresflotte, deren Hauptstation der Kriegshafen Malta bildet, nur mehr aus sechs Schlachtschiffen („Queen“, „Canopus“, „Prince of Wales“, „Goliath“, „Glory“, „Formidable“), dann aus vier Panzerkreuzern („Bacchante“, „Lancaster“, „Suffolk“, „Hogue“), ferner aus den großen Kreuzern „Diana“, „Minerva“, dem kleinen Kreuzer „Barham“, den zwölf Zerstörern „Hussar“, „Albatros“, „Wallard“, „Angler“, „Ardent“, „Banisher“, „Bogor“, „Bruizer“, „Desperate“, „Dragoon“, „Foam“, „Stag“ und sieben Torpedoboote. Kommandant dieser Seestreitkräfte ist Vizeadmiral Sir George Drury auf Yacht „Surprise“. In Pola wird die englische Eskader um den 15. Juli erwartet.

Regimentsfeier der Siebenundneunziger. Das unter dem Protektorate des k. u. k. Obersten und Regimentskommandanten Graf Stürgky stehende Komitee ehemaliger Siebenundneunziger zur Veranstaltung einer am 5. Juli stattfindenden Feier anlässlich des 25jährigen Bestandes des Hausregimentes Freih. v. Waldstätten Nr. 97, hat sich mit Herrn Alois Wegler als Obmann konstituiert. Die nächste Komitee-

Feuilleton.

Aus dem Lorbeerfranze der österr. Kriegs-Marine.

(Fortsetzung.)

Die Aufständischen verfolgten ihn noch durch mehrere Stunden und machten eine gute Beute an den vom Feinde zurückgelassenen Effekten.

Jetzt wendeten sie sich gegen den berüchtigten Hassan Pascha. Diesen Abend leuchtete der ganze Libanon von Freudenfeuern, den nächsten Bewohnern den Sieg verkündend.

Andern Tags wurden 600 Mann, teils Deserteure, teils Gefangene, ins Lager überstellt, unter diesen ein ägyptischer Bimpascha.

Hassan, welcher die Niederlage Osmans erfuhr, zog sich mit dem Reste seiner Truppe gegen die Position Ibrahim zurück.

Am 9. Oktober wurde die ganze Operationsarmee unter Kommando Napirs zusammengezogen, um tags darauf die Reste des geschlagenen Feindes völlig zu vernichten. Sie bestanden aus 4500 Türken (4 Bataillone), 2000 Freiwilligen, aus Deserteuren und Ägyptern unter ihren Führern, den Scheiks Franzis, Hazen und des Stabschefs Omar Bey.

Die europäischen Truppen, 1400 Engländer, unter Kommando des Obersten Walcher und 150 Oesterreicher der Fregatte „Medea“, befehligt vom Schiffslieutenant Biscovich.

Die Landungstruppen der Engländer und Oesterreicher wurden eingeschifft und sollten in der Stadt ausgeschifft und diese mit Handstreich genommen werden, während die Türken das Lager Solimans, be-

stehend aus 4000 Mann mit 24 Kanonen von der Landseite anzugreifen hatten. Die Linien- und Transportschiffe Stopfords warfen ihre Anker auf Schußweite vor Beirut.

Am Morgen desselben Tages erschien mit dem englischen Dampfer „Phönix“ der englische Oberst Smith mit neuen Plänen für die Einnahme Beiruts, um mit Stopford zu konferieren und den neuen Plan in Ausführung zu bringen.

Am 10. morgens hatte Napir ersucht, ihm von Seite der Oesterreicher einige Raketen Geschütze beizustellen; es wurde tatsächlich eine Abteilung unter Kommando des Artillerieoffiziers Dumont gegen Abend abgeschickt; aber über Befehl Stopfords zurückgehalten, da nach den neuen Plänen Smith's Napir nicht den Angriff aufnehmen sollte. Diese zwei widersprechenden Befehle hatten zur Folge, daß die Oesterreicher an dem Gesechte nicht teilnahmen.

Am Morgen schickte Soliman Pascha seinen Adjutanten an Stopford mit dem Auftrage, über die Uebergabe von Beirut zu verhandeln, angebend, daß nur 300 Mann die Stadt besetzt hielten, während tatsächlich 2000 Mann guter Truppen in der Stadt lagen.

Mittlerweile war Napir vorgegangen und schlug bis gegen Abend die Feinde vollständig. Abermals verlangte Napir die Raketenabteilung, welche jedoch nicht abging, da Stopford neuerdings an Napir den Befehl schickte, sich zurückzuziehen. Aber dieser hatte bis zur Ankunft des Befehles bereits Osman Hassan und Ibrahim geschlagen. Das Heer zerstückte und ließ 20 Kanonen und 1500 Gefangene, sowie viel Munition und Lebensmittel in den Händen Napirs. Auch die Leibfahne des Seraschiers fiel als Beute den Türken zu und wurde dem Sultan übersendet. Bei den Nachrichten von dem Siege ließ Soliman Beirut im

Stiche und verließ, gefolgt von einem kleinen Teil seiner Truppen, die Stadt, während 2000 Mann die Waffen streckten; die Stadt wurde am 11. von Engländern und Türken besetzt, um sie nicht in die Hände der Bergbewohner fallen zu lassen, welche sie sonst geplündert hätten.

Die gefangenen ägyptischen Truppen wurden sofort nach Cypern überschifft, während die türkischen Soldaten, die seinerzeit von Mehemet Ali von der verrottenen Flotte zwangsweise eingereicht wurden, in neu aufgestellte türkische Regimenter eingeteilt wurden.

Zu Beirut war infolge des beinahe täglichen Bombardements eine große Anzahl Leichen, fast 1000, zu begraben. Außer dem Kastelle hatten nur das amerikanische Konsulat, sowie einige Häuser am Ufer gelitten. Umso ungerechter sprachen die französischen Journale von dem Barbarismus der österreichischen Fregatte „Guerriera“ unter dem Befehle des Erzherzogs Friedrich, welchem sie vorwarfen, selbst das Spital zusammengeschossen zu haben, obwohl es erwiesen ist, daß gerade dieses Schiff nicht einen Schuß gegen Beirut abgegeben hat, da es nur seinerzeit gegen die Brücke und die Stellung Osmans seine Kugeln sendete.

Das von den Oesterreichern am Lande postierte Detachement wurde auf den englischen Dampfer „Stromboli“ eingeschifft, um auf die eigenen Schiffe überführt zu werden, und zwar eine Abteilung auf „Guerriera“ vor Sidon und auf „Lipsia“ vor Tirus, wo die Mannschaften um Mitternacht des 12. einlangten.

Am Morgen dieses Tages hatte sich der Emir Beschir mit seinen Truppen den Engländern ergeben, die ihn als Geisel nach Konstantinopel sendeten.

(Fortsetzung folgt.)

sigung, zu welcher alle ehemaligen Siebenundneunziger hiemit eingeladen sind, findet am 12. d. um 7 Uhr abends am Sitz des Komitee in der Via dei Gelfi Nr. 12, I. St., in Triest statt.

Die Abreise der Dalmatiner, Istrianer und Triester Teilnehmer am Jubiläumsfestzuge. Aus Triest wird vom 9. d. geschrieben: Ein selten schönes, farbenprächtiges und malerisches Bild entrollte sich vor den Augen des vielhundertköpfigen Publikums, welches sich heute nach 8 Uhr morgens in der Halle des Staatsbahnhofes am Campo Marzio eingefunden hatte um der Abfahrt der Teilnehmer aus den südlichsten Kronländern der Monarchie — Küstenland und Dalmatien — am Kaiser-Jubiläumsfestzuge nach Wien beizuwohnen. Von den Bocche di Cattaro, die ihre glanzvolle historische „Marinerezza“ entsendet hatten, bis herauf zu unserer Stadt, von welcher etwa 80 Mitglieder der Lega patriottica della Gioventù triestina in kleidsamer Radfahrtracht mit rot-weißen Kolarden und Bändern in Begleitung der Vereinsfanfare nach der Reichshauptstadt abgegangen sind, waren die meisten Gaue Dalmatiens und Istriens vertreten. Jede Gruppe in ihrer charakteristischen Tracht von mitunter überraschendem Reichtum und vollendeter Schönheit, daß man füglich staunt, daß auf einem verhältnismäßig kleinen Erdensflecke sich eine solche Buntheit in der Gewandung entwickeln und noch mehr, daß sie sich in unserer nütternen, alles nivellierenden Zeit unverfehrt erhalten konnte; insbesondere an Frauen und Mädchen konnte man kostbare Schausstücke bewundern, denen man es ansieht, daß sie das Erbgut vieler Generationen sind, und manche Gruppe rief unwillkürlich den Eindruck hervor, als sei ein uraltes Bild wieder lebendig geworden. Ein Schauspiel, wie es sich heute in der Bahnhofshalle bot, sieht man in Ragusa bei der St. Blasiusprozession und in Cattaro beim Feste des h. Triphon, aber heute war es in noch vergrößertem Maßstabe, da das nördliche Dalmatien und die Inseln mit ihren eigenartigen Trachten dazukamen. Auch die Istrianer boten des Sehenswerten in Fülle, vor allem die Dignanesen mit ihren altitalienischen Kostümen. Recht lieb nahmen sich in dem bunten Volksgemische die Frauen und Mädchen aus dem nahen Dolina in ihren blütenweißen Gewändern und den spitzengeschmückten schneeigen Kopftüchern aus. Wohin das Auge blickte, überall gab es was zu sehen und in dem lebendigen Treiben vor der Abfahrt verschob sich das Bild jeden Augenblick in immer neuer, das Auge erfreuender Zusammenstellung. Trotz des Massenandranges vollzog sich die Einwaggonierung nach Landsmannschaften in dem endlos langen Extrazuge in vollster Ordnung und ohne den geringsten Zwischenfall; kurz vor der Abfahrt erfreute die Musikkapelle der „Marinerezza“ das Publikum mit dem Vortrage einer südslavischen Weise, die mit dem lebhaftesten Beifalle aufgenommen wurde. Um 9 Uhr 12 Min. vormittags setzte sich der Zug unter brausenden Euviva- und Ziviorufen der Abfahrenden und stürmischen Akklamationen des Publikums in Bewegung; auch außerhalb des Bahnhofes auf der Promenade von Sant' Andrea waren viele Hunderte angefaßt, welche den ausfahrenden Train mit Zurufen und Lächerlichkeiten begrüßten. In Görz haben sich den Teilnehmern die verschiedenen, vom Kronlande Görz und Gradisca beigeestellten Gruppen angeschlossen.

Geschützweiserernennungen. Zu Bootsmannsmannschaften S. M. wurden ernannt: die Bootsmannschaften A. J. Johann Dittrich, Rudolf Fischer, Mathias Sowa, Heinrich Seibert, Julius Kosmanith, Johann Penka, Johann Furlanich, Mathias Trapl, Josef Walch, Michael Aitvojvodich, Johann Rupnit I, Lukas Kulavina, Anton Martinec, Josef Taucer und Georg Martinovic, sämtliche der 8. Kompagnie.

Wiffion. S. M. S. „Bluto“ wird am 11. I. M. in kurzer Wiffion nach Rovigno abgehen.

Urlaube. Art.-Ing. Vinzenz Vrba 3 Monate (Böhmisch-Traubau und Böhmen), Mchtltr. Johann Verla 8 Wochen (Osterr.-Ung.), 20 Tage Mar.-Pfarr. Johann Kuralt (Bischhoffslad), 14 Tage L.-Sch.-L. Otto Brosch (Wöslau und Vins), Mar.-Kom.-Adj. Walter Futtig (Auffig a. d. E.)

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Gamma“: die Skdt. Bozidar Jelinek und Karl Fröschl (provisorisch). — Auf S. M. S. „Alpha“: Skdt. Vladimir von Mariasevic (provisorisch).

Wettsschießen. Sonntag, den 14. I. Mts. findet bei günstiger Witterung Wanderpreis- und für jene Herren, welche noch keinen ersten oder zweiten Preis erhalten haben, ein Trostschießen statt. Zugleich Zellerschießen. Anfang 2 1/2 Uhr nachmittags.

Theater. Heute gelangt im Politeama Ciscutti ein neues Programm des Kinematographen den Pathe Frères zur Vorstellung.

Todesfall. Herr Fausto Cella, Besitzer der Instrumentenhandlung in der Via Sergia, hat durch den Tod seines Vaters, des Herrn Johann Cella, einen tiefschmerzlichen Verlust erlitten. Das Begräbnis der sterblichen Ueberreste des Herrn Johann Cella, der Dienstag im Alter von 68 Jahren verschieden ist,

findet heute um 5 Uhr nachmittags vom Landespitale auf den Zivildfriedhof statt.

Jubiläums-Fünftkronenstücke. Aus Anlaß der Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers werden bekanntlich im Jahre 1908 die 20-, 10-, 5- und 1-Kronenstücke, sowie das neugeschaffene 100-Kronenstück als Fuldigungsmünzen ausgeprägt. Den bereits ausgegebenen Jubiläums- 20-, 10- und 1-Kronenstücken ist nun die Ausgabe des Jubiläums-Fünftkronenstückes gefolgt. Den Avers dieser Münze schmückt das Brustbild des Kaisers, welches ebenso wie jenes auf den bereits in Verkehr gesetzten Jubiläums-münzen nach dem vom k. u. k. Oberstkämmereramt zur Verfügung gestellten, von Kammermedailleur Professor Marshall geschaffenen Modelle hergestellt wurde. Die Prägematrize hat nach diesem Modelle der Medailleur des Hauptmünzamtes Rudolf Reuberger gearbeitet. Der Revers hingegen ist ein Werk des Professors Stefan Schwarz; er zeigt eine schreitende jugendliche Frauengestalt in flatterndem Kleide, welche in der rechten, erhobenen Hand einen Vorbeerzweig schwingt, und mit der linken auf die Jahreszahlen 1848—1908 deutet. Im Planum des Reverses links ist die Kaiserkrone und unter dieser die Wertbezeichnung „5 Cor.“, rechts der kaiserliche Adler angebracht. Die Umschrift auf der Reversseite dieser Münzen lautet wie auf den anderen Jubiläums-münzen: „Duodecim lustris gloriose peractis.“ Die Jubiläums-Fünftkronenstücke gelangen im Verwechslungswege bei der österreichisch-ungarischen Bank (Hauptanstalt und Filialen) und bei den größeren Steuerämtern zur Ausgabe.

Selbstmord aus Furcht vor der Affentierung. Gestern hatte sich der 20 Jahre alte Bursche Pietro Covacich aus Barenzo der Affentkommission zu stellen. Da er tauglich befunden wurde, jagte er sich eine Kugel in den Kopf. In schwerverletztem Zustande wurde Covacich an Bord eines Dampfers nach Pola gebracht, um ins Landespitale geführt zu werden. Auf dem Transporte von der Riva in die Krankenanstalt gab Covacich den Geist auf.

Abgängig. Frau Angela Kobalovich, Clivo Rasparagano Nr. 4 wohnhaft, erstattete die Anzeige, daß ihre 70 Jahre alte Mutter sich am 7. d. M. aus dem Hause entfernte und bis heute nicht zurückgekehrt sei. — Anton Crismanich aus Pola brachte zur Anzeige, daß am 8. d. sich sein Nachbar Giacomo Boropat aus seiner Wohnung (Wirtschaft des Dr. Jucron) entfernte, ohne zurückzukehren. Der Vermißte hat zwei Kinder im Alter von 5 und 3 Jahren zurückgelassen.

Anzeige. Frau Karoline Göb, wohnhaft in der Via Giovia Nr. 7, erstattete bei der städtischen Sicherheitswache die Anzeige, daß am 9. d. abends ein gewisser Anton Gerbovich in ihrer Wohnung einbrach und Effekten im Werte von 34 K entwendete.

Kinematograph „Ezzelfior“. Im Kinematograph „Ezzelfior“ nächst der Port' Aurea gelangt vom 10. bis 11. Juni folgendes Programm zur Aufführung: 1. Im Puppenlande (künstlerisch). 2. Phonolinematograph „Ave Maria“ von Gounod, gesungen von Sopran Fr. Calligaris. 3. Liebe anderer Zeiten (mittelalterliches Drama). 4. Der Taugenichts (komisch).

Heber eine halbe Million Zoll für ein Perlenhalsband. Der Pariser Juwelier Bitroen hat die Schärfe der amerikanischen Zollgesetzgebung in ihrer ganzen Wucht kennen lernen müssen. Eine seiner Kundinnen aus Neu-York, Frau William Leeds, eine bekannte Schönheit, hatte bei ihm in Paris ein Perlenhalsband gesehen, das er für eine russische Großfürstin angefertigt hatte. Sie bestellte bei ihm die genaue Nachbildung des Schmuckes, und vor einigen Tagen traf Bitroen mit dem Halsband in Neu-York ein, um das kostbare Schmuckstück seiner Kundin persönlich zu überbringen. Bitroen zahlte bei der Ankunft einen Zoll von rund 22.000 Dollar auf das Halsband. Die Zollbehörde erklärte jedoch, daß das Schmuckstück bedeutend wertvoller sei, und verurteilte Bitroen zu einem Zusatz-zoll von weiteren 110.000 Dollar. Im ganzen mußte der Pariser Juwelier also mehr als 560.000 Mark Zoll bezahlen. Der Preis des wunderbaren Schmuckes beträgt mit Zoll annähernd zwei Millionen Mark.

Drabm Nachrichten.

(Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drabm Nachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Vom „Noten Kreuze“.

Wien, 10. Juni. (R.-B.) Heute vormittags fand die erste feierliche Messe in der von der Gesellschaft vom „Noten Kreuze“ als Anhang an die Kaiser-Jubiläums-Kirche in der Donaufstadt errichtete Kaiserin-Elisabeth-Gedächtnis-Kapelle statt. Bei derselben waren anwesend: Erzherzogin Maria Theresia, Erzherzogin Maria Annunziata, Erzherzog Leopold Salvator und Gemahlin, die Erzherzoge Friedrich und Hainer und in Vertretung des Kaisers Erzherzog Ferdinand Karl, ferner der Minister des Innern Freih. v. Wienerth, Unterrichtsminister Dr. Marchet, die Minister Dr. Gehmann und Abrahamovic, sowie die Gemahlin des

Statthalters in Böhmen Grafen Coudenhove, Statthalter Graf Kielmannsegg, Landeshauptmann Graf Attems, Bürgermeister Dr. Lueger mit den Vizebürgermeistern, Hof- und Staatswürdenträger usw.

Zum Hochschulstreik.

Prag, 10. Juni. (R.-B.) Heute nachmittags sind die Vorlesungen an der tschechischen Universität sistiert worden.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 10. Juni. (R.-B.) Im Einlaufe befinden sich Interpellationen sozialdemokratischer und christlich-sozialer Abgeordneter bezüglich der Katastrophe in Ottakring. Handelsminister Dr. Fiedler beantwortete diese Interpellationen dahin, daß über die Ursachen der Katastrophe eine strenge Untersuchung eingeleitet werden und für die Hinterbliebenen nach den unglücklichen Opfern nach Möglichkeit gesorgt werden solle. — Hierauf wird die Spezialdebatte über das Budget fortgesetzt.

Unfall der deutschen Kaiserin.

Berlin, 10. Juni. (R.-B.) Bei einem Spazierritte stürzte vormittags die Kaiserin vom Pferde und erlitt eine Verletzung an der rechten Hand. Die Kaiserin wurde in einer Droschke nach dem „Neuen Palais“ gebracht.

Vom Festzug.

Wien, 10. Juni. (R.-B.) Das Festzugskomitee verlautbart folgendes: Im offiziellen Programme des Festzuges hat bei Schilderung der Gruppe 19 („Die Armee Radetzky“) ein Absatz Aufnahme gefunden, der von den Vertretern der kroatischen Nation mit Recht als eine schwere Verunglimpfung ihres Volkes angesehen wird. Das Komitee gibt seinem Bedauern über die der historischen Wahrheit vollkommen widersprechende Stelle Ausdruck und hat beschlossen, sofort eine neue Ausgabe des Programms mit Hinweglassung der beanstandeten Worte zu veranlassen. — Eine Erklärung in diesem Sinne wurde den Vertretern des kroatischen Volkes und den kroatischen Studenten gegeben, die sich beide als befriedigt erklärten.

Abbas Hilmi Pascha in Wien.

Wien, 10. Juni. (R.-B.) Abbas II., Hilmi Pascha, Khedive von Egypten, ist heute früh aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Aus der Duma.

Petersburg, 10. Juni. (R.-B.) (Duma.) Die Duma ging nach Erledigung kleiner Gesetzesvorlagen zur Prüfung des Etats des Kriegsministeriums über. Referent Gutschkow (Oktoberist) betonte, das Kriegsministerium habe wohl den richtigen Weg für die Reformen eingeschlagen, doch schreite es auf demselben nur langsam vorwärts. Der Grund für die herrschende Disharmonie liegt u. a. in dem Umstande, daß mehrere dank ihrer Geburt unverantwortliche Großfürsten Chefs verschiedener Zweige des militärischen Ressorts seien.

Petersburg, 10. Juni. (R.-B.) Die äußerste Rechte legt dagegen Einspruch ein, daß Mitglieder des Kaiserhauses in die Debatte einbezogen werden.

Die Verhandlung wird sodann abgebrochen und die Sitzung geschlossen.

Amerika.

London, 10. Juni. (R.-B.) Einer halbamtlichen Zeitungsnachricht aus Washington zufolge sind die Hauptpunkte der republikanischen Plattform, die nächsten Dienstag in Chicago angenommen werden soll, folgende: Tarifermäßigung, Währungsreform, Vermehrung der Flotte, Erhaltung der Landmacht, Förderung des Handels, Unterstützung der Postdampferlinien.

Marokko.

Paris, 10. Juni. (R.-B.) Wie dem „Matin“ aus Madrid gemeldet wird, haben in den letzten Tagen zwischen dem spanischen Minister des Außern und dem französischen Botschafter Besprechungen stattgefunden über die Konflikte zwischen französischen und spanischen Soldaten in Casablanca, über die Frage der Zurückziehung der spanischen Truppen aus Casablanca und über die durch die Erfolge Muley Hafids geschaffene Lage. Die Unterredungen seien durchaus nicht als Zeichen von Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Ländern aufzufassen, vielmehr herrscht zwischen Frankreich und Spanien bezüglich der marokkanischen Politik volles Einvernehmen.

Paris, 10. Juni. (R.-B.) Aus Tanger wird gemeldet, daß Muley Hafid in den nächsten zwei Monaten noch in Fez zu verbleiben gedenke, um sich dann nach Tanger zu begeben.

Die Lage in Persien.

London, 10. Juni. (R.-B.) Blättermeldungen aus Teheran zufolge liegt der Schah nach wie vor in Wegschah außerhalb der Stadt mit den ihm zur Verfügung stehenden Truppen. Die politischen Klubs, die an den kaiserlichen Schah und das Arsenal Hand anlegen wollten, fanden beide leer. Das Verbot des Waffentragens und Verhaftung des Dufels des Schah, dessen Sohnes und anderer Personen riefen eine Panik hervor. Kosaken durchziehen das europäische Viertel und den Stadtteil, in dem das Parlament liegt. Es sind Anzeichen vorhanden, die für eine Stärkung der Partei des Schah hindeuten. Der Schah scheint mit Geld versehen zu sein. Das Parlament bemüht sich,

die Katastrophe abzumenden und rät zu einer Ver-
föhnung.

Ufau eines englischen Schlachtschiffes.

London 10. Juni. (R.-B.) Als das zur Kanalflotte
gehörige Einienfchiff „Irresistibel“ gestern auf der
Höhe von Portland eine Uebung vornahm, bekam es,
da mehrere Klappenventile sich nicht schließen ließen,
eine schwere Schlagseite (?) nach Steuerbord. Das
Wasser drang in solcher Menge ein, daß um Hilfe
signalisiert werden mußte. Vier Schaluppen legten sich
längsseits und begannen mit dem Auspumpen des
Wassers. Die Schotten wurden geschlossen und die
Pumpen bewältigten das noch eindringende Wasser.

Bandenkämpfe.

Sofija, 10. Juni. (R.-B.) Am 7. d. griff eine
griechische Bande die bulgarische Ortschaft Vicheni an
und tötete 8 Frauen, 2 Männer und verwundete 2
Frauen.

Ermordung eines Erzbischofs.

Lissia, 10. Juni. (R.-B.) Der Erzbischof von Du-
fion, Erzbischof Nilon, wurde, als er das Synodal-
gebäude verließ, durch mehrere Revolvergeschüsse getötet.
Ein ihn begleitender Klosterbruder erlitt schwere Ver-
letzungen. Die Täter entkamen.

König Eduard in Rußland.

Reval, 10. Juni. (R.-B.) Gelegentlich der Tafel
an Bord der russischen Kaiser-Yacht „Standard“ wur-
den herzliche Toaste gewechselt.

Telegraphischer Wetterbericht

des vdr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. Juni 1908.

Allgemeine Übersicht

Das Hochdruckgebiet bedeckt den Westen des Kontinents,
das gestern über der Adria situierte Barometerminimum ist
nach SE abgezogen.

In der Monarchie teilweise bedeckt bei schwachen variablen
Winden, an der Adria heiter, NE-W-liche Brisen und
wärmer. Die See ist ruhig bis leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für
Pola: Größtenteils heiter, Land- und Seewinde, zunehmend
warm.

Barometerstand 7 Uhr morgens 766.7 2 Uhr nachm. 766.2.
Temperatur 7 „ + 18.2°C. 2 „ - 22.6°C.
Niedrigste für Pola: 14.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 21.4°C.
Abgegeben am 4 Uhr 15 Min nachmittags.

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen.
(Nachdruck verboten.)

40 Und der rät Ihnen: Forschen Sie nicht weiter!
Lassen Sie alles so, wie es ist!

Immer lebhafter, immer eindringlicher fließen die
Worte von seinen Lippen.

Angela traut ihren Ohren nicht.
Ist dies derselbe Mann, den ihr Vater ihr stets
als einen Menschen mit kühl abwägendem Verstand ge-
schildert, der ruhig Schritt für Schritt vorgeht? Aber
auch als eine glühende Suchernatur voll Leben und
fast fanatischem Interesse für seinen Beruf, der nicht
ruht, bis er sein Ziel erreicht hat?

Gerade jetzt, nachdem die richtige Fährte aufgespürt
ist, nach so viel Mühen und Geldopfern — jetzt soll
die Flinte ins Korn geworfen werden? . . . Niemals!

Wie eine heilige Pflicht erscheint es Angela, das
Werk zu Ende zu führen, an dem ihr armer Vater so
lange gearbeitet. Sie richtet sich zu ihrer vollen Höhe
auf und tritt dicht vor den Detektiv hin.

„Hören Sie mich an, Herr Morena! . . . Sie
fragten mich, ob ich in meiner Ehe glücklich sei, und
ich bejahte diese Frage aus volstem Herzen. Aber das
Glück hat mich nicht eigennützig und selbstsüchtig ge-
macht. Neben der Liebe zu meinem Gatten lebt noch
ein anderes Gefühl in mir — der Abscheu vor dem
Mörder meines Bruders!“

Ein heiliger Ernst leuchtet aus ihren Augen, als
sie mit ungewohnter Energie, jedes Wort schwer be-
tonend, hinzufügt:

„Ja, Detektiv Morena, ich verabscheue diesen Mör-
der ebenso tief, wie ich meinen Gatten liebe. Und ich
wünsche im Namen meines Vaters, daß der Verbrecher
der wohlverdienten Strafe überliefert wird!“

Der Detektiv zuckt die Achseln.
„Sie befehlen also wirklich, Frau Gräfin —“

„Warten Sie Ihres Amtes, Detektiv Morena!“

„Mit allen Mitteln, die mir zu Gebote stehen?“

„Mit allen erlaubten Mitteln.“

„Und Sie werden mir nie einen Vorwurf daraus
machen, daß ich —“

„— daß Sie den Mörder meines Bruders dem
Richter überliefern? Nein.“

„Nun gut.“

Die Stimme des Detektivs klingt wieder kalt und
geschäftsmäßig.

„Dann darf ich wohl um einen weiteren Vorschub
bitten, Frau Gräfin. Die letzte Summe, welche Ihr
Vater mir übergab, ist —“

Lebhaft winkt Angela ab.
„Wieviel wünschen Sie?“

„Vorläufig zweitausend Lire.“

„Gut. Gebulden Sie sich einige Augenblicke! Ich
hole das Geld!“

Und schon hat sie ihre Schleppe zusammengegrafft
und eilt hinaus.

Detektiv Morena seufzt leise auf. Hastig zieht er
sein rosiges Taschentuch und wischt sich den Schweiß
von der Stirn. Noch niemals ist ihm sein Beruf so
schwer geworden wie heute.

Erst nach längerer Zeit kehrt Angela wieder zurück.
Ihre Wangen sind lebhaft gerötet.

„Hier ist die gewünschte Summe! Verzeihen Sie,
daß ich Sie so lange warten ließ, Herr Morena. Aber
einer unserer Diener hielt mich auf. Er hat soeben die
Nachricht erhalten, daß seine Mutter schwer erkrankt ist
und ihn bei sich zu haben wünscht. Da unsere brave
Wirtschafterin ihm nicht sofort seine Entlassung geben
wollte, lauerte er mir draußen im Gang auf, um mich
persönlich darum zu bitten.“

„Und Sie, Frau Gräfin?“ fragt der Detektiv, dem
es plötzlich wie eine Eingebung durch sein Hirn fliegt.

„Ich gab ihm natürlich sofort die Erlaubnis . . .
Sagten Sie etwas, Herr Morena?“

„Nein. Aber darf ich mir eine Frage gestatten?“

„Bitte.“

„Haben Sie schon einen Ersatz für den entlassenen
Diener?“

„Wie wäre das möglich! Soeben erst —“

„Ich möchte mir erlauben, Ihnen einen jungen
Mann, den ich seit langem kenne, zu empfehlen. Er
wird Sie sicherlich befriedigen. Darf er sich Ihnen
morgen vorstellen?“

„Gewiß. Ich würde Ihnen sehr dankbar sein. Ich
möchte ohnehin nicht, daß mein Mann, wenn er zurück-
kehrt, einen Diener vermisst.“

„Selbstverständlich. Wo weist der Herr Graf augen-
blicklich?“

„Ich weiß es nicht genau. Aber ich hoffe, er ist
bereits wieder nach Italien zurückgekehrt.“

„War er im Ausland?“

„Ich glaube.“

„So, so! hm! — Ich empfehle mich, Frau Gräfin.
Sie werden bald wieder von mir hören.“

Detektiv Morena geht auf die Tür zu, wendet sich
jedoch noch einmal um.

„Weiß Ihr Herr Gemahl von der Ermordung
Ihres Bruders, Frau Gräfin?“

„Ich habe es ihm einmal mitgeteilt — früher.“

„Weiß er auch, daß noch immer nach dem Mörder
geforcht wird?“

„Nein. Ich hielt es nicht für nötig —“

„Recht so! Sagen Sie ihm auch jetzt nichts davon!
Wenn wir unsrer Sache ganz sicher sind, ist es Zeit
genug, ihn mit dem „fait accompli“ bekannt zu machen.
Leben Sie wohl, Frau Gräfin!“

„Auf Wiedersehen, Herr Morena!“

Eine tiefe Verbeugung — ein leichtes Kopfschütteln
— und der Detektiv verläßt die junge Herrin von
Schloß Pinienwald.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen,
können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

R. B. u. G. Z. Heute Regalabend bei Berler. 2846

18jähriges Mädchen sucht Bekanntschaft mit einem
älteren, reichen Herrn. — Poste
restante W. B. 20, Pola 1. 2845

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte
und unechte, Herren- u. Damenkleider, Kleinen-
und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in
Pola. W. Pant, Hotel „Al due Mori“, Zimmer Nr. 6.
Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 2843

Verlässliche Bedienerin für einige Stunden tagsüber gesucht.
Via Monte Capelletta Nr. 1 von
12—3 Uhr. 2847

Zu vermieten in Via Castropola Nr. 34 eine Wohnung, zwei
Zimmer, Küche, Keller, Wasser, 1. Stod., alle
Bequemlichkeiten. 2812

Gute ältere Köchin sucht Stellung. Geht auch zu größeren
Kindern. Gef. Anträge an die Administr. 2844

Eine Schlazimmereinrichtung, komplett, wegen Abreise zu
verkaufen. Via Felicità 7. 2829

Kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Faro Nr. 14,
partiere rechts. 2833

Verlässliche Kinderfrau oder Kindermädchen, nur mit besten
Zeugnissen, wird aufgenommen. Gute
Bezahlung. Wo — sagt die Administration. 2832

7500 Kronen werden als 1. Hypothek zur Fertigstellung eines
Hausbaues aufgenommen. Anträge an die Ad-
ministration. 2837

Tüchtiges Mädchen für Alles, welches kochen kann, wird ge-
sucht. Ragimilianstraße Nr. 6,
2. Stod. 2836

Zu verkaufen diverse japanische Gegenstände, Porzellanfächer,
Balen etc., in Via Minerva 6, 3. St. Zu be-
sichtigen täglich von 3—6 Uhr. 2834

Haus zu verkaufen mit guter Rente wegen Abreise zu sehr
billigem Preis. Auskunft Via Siffano
Nr. 16, Hochpartiere links. 2832

Zu verkaufen Prachtvoller großer Spiegel samt neuer Salon-
garnitur. Corfia Francesco Giuseppe 7, 2. St.
links von 5—6 nachm. 2831

Eine bessere Köchin für Alles, neben Bedienerin vormittags,
wird sofort aufgenommen. Policarpo
200, 2. Stod. 2839

Japanische Zwergbäumchen werden zu kaufen gesucht. Gef.
Anträge Policarpo, Via Dipedale
Nr. 30. 2840

Riefen-Brillantring, 5/16 Karat Stein, vom Dorotem
in Wien um 2400 Kr. zu ver-
kaufen bei R. Jorgo, Via Sergia. 2782

Billige Lektüre. Gelesene Jahrgänge von
„Reclams Universalium“ und „Ueber Land
und Meer“ à K 4.—, „Gartenlaube“ K 3.—,
„Fliegende Blätter“ K 2.—, „Weggendorfer“
K 1.—. E. Schmidt, Buchhandlung, Foro
Nr. 12. 2483

NEUHEIT!
Jubiläums-Medaillen

zu haben in der
2589 Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Ziehung schon Dienstag.
Jubiläums-Los
2200 Treffer 1 Krone 2200 Treffer
Haupt- 25.000 Kronen
treffer wert.
In allen k. k. Tabaktrafiken, Lottokollektoren, Post-
ämtern, Wechselstuben usw.
2693 Ziehung unwiderruflich 16. Juni 1908.

Schicht-Seife ist die beste!
In Küche und Haus
reingt man alles, was überhaupt ge-
waschen und gereinigt werden kann
nur mit Schicht-Seife. Sie ist das Er-
gebnis eines sorgfältigen und ge-
wissenhaften Studiums von Jahr-
zehnten. Sie besitzt eine außerordentl.
Waschkraft, ist verbürgt rein und frei
von irgendwelchen schädlichen Bei-
mengungen. Ohne Sorge kann sie
deshalb für jeden Reinigungszweck
und auch da verwendet werden, wo
gewöhnliche Seife versagt oder be-
sondere Sorgfalt nötig erscheint. 2633

Natürlicher
Klosterle Sauerbrunn
reinstes Natrium-
Lithion-Quelle.
Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht-
Harn-Nieren-Zucker-und Blasenleiden &
• Bevorzugtes wohlschmeckendes Tafelwasser •
Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klösterle bei Karlsbad •
1000
Vertreter für Pola: P. V. Maraspin.

Schweizer Seide ist die Beste
Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und
Sommer-Neuheiten für Kleider und Hüsen: Surah
chevron, Messaline ombre, Armüre granité, Louisine,
Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von K 1-20 an
per Meter, schwarz, weiß, farbig, sowie gestickte
Blousen und Roben in Batist und Seide.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt
an Private franko und schon verzollt in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern 068 (Schweiz).
Seidenstoff-Export — königl. Hoflieferant 1895

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

Neu und modern eingerichtet. — Schöne reine Zimmer. Im Restaurant gut zubereitete Speisen, zu jeder Tageszeit ff Pilsener Urquell, echte Naturweine. — Elektrisches Licht. — Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. 2738

Uebersiedlungs-Anzeige.

Ich beehre mich, dem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß ich meine Hutwarenniederlage in die

Via Sergia (Corso) Nr. 67

übersiedelt habe, wo auch die Bestellungen auf Manufakturwaren, Färberei und Wäscherei als auch Trockenputzerei der Firma Friedrich Maule in Triest entgegengenommen werden.

2808 **Anton Pistorelli, Hutmacher.**

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituolen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Wissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung eigentlich verursacht hat. COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder veröhnt, hat von Schande und lächerlichen Tausende von Männern gerettet, welche nachher fröhliche Mitbürger und tüchtige Geschäftleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Tafelbildern. Cozapulver ist als ganz unschädlich garantiert. — Korrespondenz in Deutsch.

COZA-INSTITUTE, 61, Chancery Lane, London 298 (England).
Porto für Briefe 25 Heller, für Postkarten 10 Heller. 2804

Zutreffend sind die Behauptungen
Aller, dass
„Fichtenin“
das einzige radikale Mittel zur vollständigen Vernichtung jeglichen Ungeziefers und dessen Brut ist. Es wird mit bewundernswerten Erfolgen in Wohnungen, Obst-, Zier- und Gemüsegärten und bei Reinigung der Haustiere angewendet.
Anerkennungsschreiben bei jeder Verkaufsstelle kostenlos.
Überall zu haben!
Fichteninwerke Carl Ebel & Comp.,
G. m. b. H. TROPFAU.
Fabrikniederlage bei Alfonso Antonelli, Drogerie in Pola.
1972

Steckenpferd **Lilienmilchseife**

Das Original!

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinigt, von Sommergrößen (Frisen, Teint, Millionen Stück jährlicher Consum). Tägliche Anerkennungsschreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd!
Vertrieb in Pola: L. Apollonio, Drogerie, Parfumerie, alle einschlägigen Geschäfte.
Alleinige Fabrikanten: Bergmann & C. Teichen & E. (Dresden, Zürich)

Englische weiße Leinenkostüme

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. St. 2804

+

Die tiefbetrübtete Familie gibt hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres geliebten Familienoberhauptes, des Herrn

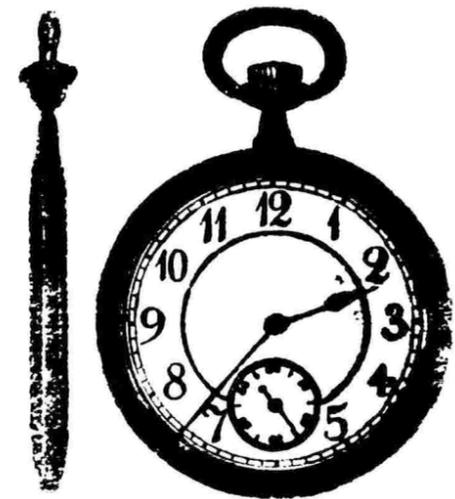
Johann Cella

welcher nach kurzem schweren Leiden vorgestern, Dienstag, den 9. Juni, im 68. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.
Die irdische Hülle des teuren Dahingegangenen wird heute, Donnerstag, den 11. Juni, um 5 Uhr nachmittags vom Landesspital aus auf den Zivilfriedhof überführt und dortselbst zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Pola, am 11. Juni 1908.

Die Familie Cella.

2841



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia. 2782

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flach. Gehäuse fl. 4.50, Silbergeh. fl. 6.50.
in Goldgehäuse, sehr feines Werk fl. 28.—
in Stahl mit Metall-Zifferblatt fl. 5.

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

Original-Janus-Feuerzeuge.

2782 **Sensationelle Neuheit!**
Deutsches Reichspatent. D. R. G. M.
Für Raucher unentbehrlich!
Per Stück 70 Kreuzer
bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner **Bäckerei dreimal täglich frisches Brot** sowie jedes andere Gebäck erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll
Ludwig Decleva
Via Campo marzio.

2786

+ „OLLA“ +

ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummiwaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dtz. K 3, 4, 6, 8 u. 10. Sortimente von 2 Dtz. K 5.—, 3 Dtz. K 9.— franko bei Voreinsendung des Betrages, sonst 70 h 1852 mehr.

Triest **M. Göl** Görz
Corso 4 Corso 11
Weltfrauenschutz „Absorbiteur“ (nur für Damen) per St. K 5.—, 3 St. K 12.—

Französische und amerikanische 1886

+ Gummi-Spezialitäten +
zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei **Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.**

Banca Popolare Goriziana

übersiedelte soeben

von **Via Giosue Carducci in Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1 (vis-à-vis Molo Bellona).**

2810